

Alte Kirche

Owen Chadwick: John Cassian. Cambridge (University Press) 1968. VIII, 171 S., geb. \$ 6.50 in USA, 40 s net in U.K.

Die 1950 zuerst erschienene Monographie Chadwicks ist in der zweiten Auflage fast ein neues Buch geworden. Obwohl natürlich Textpartien übernommen wurden, ist der Aufbau durchgreifend verändert worden, Neues in Aufnahme und Weiterführung der seither erschienenen Literatur hinzugekommen, die Darstellung des allgemeinen historischen Hintergrundes zugunsten der Konzentrierung auf die Geschichte des Mönchtums gekürzt worden. Das erste Kapitel (The Earliest Christian Monks) ordnet Leben und Werk Cassians in eine Übersicht über unsere Quellen für das frühe Mönchtum Ägyptens ein. Es kommt zu dem Ergebnis, daß die Collationes ein literarisches Erzeugnis Cassians sind. Sie geben keine „echten“ Gespräche wieder, bieten aber doch ein getreues Bild der asketischen Ideale Ägyptens. Dann wird anhand der Institutiones die „Regel“, d. h. das Leben in Cassians Kloster zu Marseille rekonstruiert (Kap. 2: The Monastery). Besonders interessant ist die wohlabgewogene Stellungnahme zum Problem des Stundengebetes, insbesondere zur Frage, ob es sich bei der im Kloster zu Bethlehem neu eingeführten Hore um die Laudes (so Froger) oder die Prim handele. Der Verf. hält mit stärkeren Bedenken als früher doch daran fest, daß die Prim gemeint sei. Der Spiritualität Cassians, die von Euagrius herkommt, gilt das dritte Kapitel (The Journey of the Soul). Auch die höchste Stufe, welche die Seele erreicht, das wortlose, reine Gebet, das jenseits aller Bilder und alles diskursiven Denkens ist, nährt sich aus der heiligen Schrift: aus den Psalmen und der Meditation über den inkarnierten Herrn. Das folgende Kapitel (Grace) behandelt die Gnadenlehre Cassians, die erst durch die Auseinandersetzung mit Augustin aus einer praktischen Anleitung zur rechten Durchführung des asketischen Lebens in das „System“ der Collatio 13 umgeformt wurde. Der Verf. zeigt sehr klar, wie die Gnadenlehre Cassians auf orientalischen Anschauungen fußt. Die östliche Tradition führt ihn zum Anti-Augustinismus. Freilich wird der Hinweis, daß zwischen Augustin und Cassian eine jeweils verschiedene religiöse Erfahrung stehe, Augustin nicht ganz gerecht: bei ihm liegt auch ein tieferes Verständnis des Wesens der Gnade vor. Es drängt sich bei dieser Auseinandersetzung der Vergleich mit Luthers Absage an Erasmus auf. In der Ansicht, Prosper habe sich schließlich vom strengen Augustinismus gelöst, vermag ich dem Verf. nicht zu folgen. – Nach einer Darstellung von Cassians Haltung in den christologischen Streitigkeiten um Leporius und vor allem Nestorius (Kap. 5) beschließt das Studium der Wirkungsgeschichte Cassians (Kap. 6) das Buch. Die frühen Erwähnungen Cassians werden gesammelt, sein durch den Streit mit dem Augustinismus geschädigtes Ansehen und der Kult des „Heiligen“ Cassian erörtert. Dieser bürgert sich in Marseille ein und taucht seit dem 9. Jahrhundert auch im griechischen Osten auf, wobei sein Tag, der 29. Februar, auf etwas Suspektes an ihm zu deuten scheint. Die Wirkung Cassians im Abendland beruht auf der Regula Benedicti, welche seine Lektüre vorschreibt und die er durch seine vernünftige Abstimmung des monastischen Ideals auf abendländische Verhältnisse vorbereitet hat.

Gegenüber der ersten Auflage hat der Verf. sein Augenmerk stärker der Quellen- und Literarkritik zugewendet. Er sieht an mehreren Stellen der Institutiones und Collationes von inneren Kriterien her Anzeichen für Textinterpolationen. Auch die Einordnung Cassians in den historischen Zusammenhang erfolgt jetzt im Rahmen der Quellenuntersuchung (Cassian und die Vita Antonii, C. und Pachomius, C. und Basilius). Das Urteil des Verf.s über seinen Autor hat sich gemildert, manche in der ersten Auflage an Cassian geäußerte Kritik ist verschwunden. – Die Datierung von Coelestins Brief Apostolici Verba auf den 15. 5. 431 (S. 131) ist quellenmäßig nicht belegbar.

Die Darstellung Chadwicks ist durch jene Kürze und Klarheit ausgezeichnet, die nur durch völlige Beherrschung des Stoffes und seiner Probleme erreicht wird.

Mainz

R. Lorenz